

«Wegschauen ist keine Kunst» – Sonderschau der Stiftung Suchthilfe im Pop-Art-Stil

Sucht hat viele Gesichter. Oft ist der Grat zwischen genussvollem Konsum und verhängnisvoller Abhängigkeit schmal. In ihrer neusten Kampagne macht die Stiftung Suchthilfe auf die verschiedenen Suchtverhalten aufmerksam und thematisiert passende Umgangsformen, bei denen Toleranz, Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gefragt sind. Die farbige Kampagne im Pop-Art-Stil wird vom 11. bis 15. April 2018 an der OFFA zum ersten Mal zu sehen sein. Sie trägt den Titel «Wegschauen ist keine Kunst».

Die Stiftung Suchthilfe ist auch in diesem Frühling mit ihrer 21. OFFA-Sonderschau in der Halle 9.1 präsent. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet eine farbige Alltagswelt, in der die Gefahren und Probleme verschiedener Suchtverhalten erst auf den zweiten Blick sichtbar werden. Hinschauen lohnt sich.

Zum Nachdenken anregen

Alkohol, Essstörungen, Kokain, Heroin, Medikamente, Gamen, Cannabis, Nikotin: Die unterschiedlichsten Substanzen und Verhaltensweisen können in eine problematische Abhängigkeit führen. Oft beginnt alles ganz harmlos. Erst mit der Zeit wird die Sucht spür- und sichtbar. Die neue Kampagne der Stiftung Suchthilfe trägt den Titel «Wegschauen ist keine Kunst» und regt Betroffene, Angehörige und Menschen im Umfeld zum Hinschauen und Handeln an. «Berauschen ist keine Kunst. Nüchtern bleiben schon», heisst beispielsweise der Slogan zum Thema Alkohol. Die Alternative zur Medikamenten-Abhängigkeit lautet: «Betäuben ist keine Kunst. Wach bleiben schon.»

An der OFFA trifft das Publikum auf eindrückliche Porträts von Menschen mit Suchtproblemen. Kurze Textbausteine regen zum Nachdenken an. Wie jedes Jahr sind an den fünf Messetagen Fachleute an der Sonderschau präsent. Sie informieren über das vielfältige Angebot der Stiftung Suchthilfe, geben Betroffenen und den Menschen in ihrem Umfeld Hinweise und stehen für fachliche Gespräche bereit.

Ziel ist es, dass die Besucherinnen und Besucher Teil der Sonderschau werden und aktiv mitdenken und mitreden.

«Fotichaschte» zum Hinschauen

Die Besucherinnen und Besucher können in kreativer Art und Weise ihre Stimme erheben. So steht an der Sonderschau zum Beispiel ein «Fotichaschte» zur Verfügung. Er ist Treffpunkt für alle, die etwas sagen oder zeigen möchten, wenn es darum geht nicht wegzuschauen, sondern Stellung zu beziehen. Die

Selfies werden auf Wunsch per WhatsApp, SMS oder Internet an die Abgelichteten verschickt.

Nach der OFFA wird die Kampagne an mehreren Orten in der Öffentlichkeit zu sehen sein. Unter anderem werden an ausgewählten Orten Weltplakate aufgehängt. Sie zeigen die Porträts und die entsprechenden Slogans, die Alternativen zum Suchtverhalten aufzeigen.

Weitere Informationen

Stiftung Suchthilfe Jürg Niggli
Rorschacher Strasse 67 9000 St.Gallen
Telefon 071 244 75 38 info@stiftung-suchthilfe.ch
www.stiftung-suchthilfe.ch